



BEGEGNUNGEN

THEMA Gegensätze

Pfarrbrief | Ausgabe 20 | Sommer 2023

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Zum Geleit
- 04 Zur 20. Ausgabe der BEGEGNUNGEN: Nachfolge gesucht
- 05 Das Dilemma mit den Gegensätzen
- 05 Negatives und Positives aus dem Leben in der früheren Deutschen Demokratischen Republik
- 07 Zwischen den Gegensätzen
- 08 Unberechenbare Gegensätze
- 10 Osterkerze 2023 St. Christophorus
- 11 Osterkerze 2023 St. Joseph
- 12 Erstkommunionkurs 2023 - weites Herz und offene Augen
- 14 Zum 5. Mal hieß es: Hier ist Musik drin
- 15 Fünf weitere Jahre für unser Südhöhenkleblatt
- 17 Proklamandum Südhöhen
- 18 Neue Präventionsfachkraft auf den Südhöhen
- 19 Nachrichtenticker / Schreiben Sie mit
- 20  **ST. CHRISTOPHORUS**
- 32  **ST. JOSEPH**
- 49 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
- 50 Ansprechpartner
- 55 Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Mitmenschen!

Gegensätze sind in unserem Leben nicht immer leicht auszuhalten und es ist nicht leicht, mit ihnen zu leben. Diese Ausgabe unserer BEGEGNUNGEN beschäftigt sich mit diesem Thema und möchte Sie und Euch einladen, aus verschiedenen Blickwinkeln heraus auf Gegensätze im Leben zu schauen.

Jesus selbst ist den Gegensätzen im Leben nicht ausgewichen. Er hat sie ausgesprochen und ihnen eine neue Gewichtung geschenkt. So wurde z. B. von Jesus das Kleine im Leben hervorgehoben und mit ganz viel Wertschätzung angesehen und angenommen. Klein wird Groß, Gegensätze werden miteinander verbunden und erhalten eine ganz neue Bedeutung. Jesus hat

diese Botschaft gelebt. Er wollte in Tat und Wort Menschen auch in den Gegensätzen des Lebens beistehen und ihnen Mut und Liebe schenken.

Für mich ist dieser Umgang Jesu mit den Gegensätzen ermutigend, denn er hilft mir, die vielen Gegensätze in der Welt und im persönlichen Leben anzunehmen. Nicht alle Gegensätze lassen sich auflösen, manchmal kann ich sie nur aushalten, aber ich kann den Blickwinkel verändern, mit welchem ich die Gegensätze anschau.

So wünsche ich uns allen viel Freude beim Lesen sowie neue Blickwinkel auf Gegensätze, welche bereichern und aus Gegensätzen mehr werden lassen, als bloße Hindernisse im Leben!

Benedikt Schmetz



ZUR 20. AUSGABE DER BEGEGNUNGEN: NACHFOLGE GESUCHT

Das Titelbild dieser 20. Ausgabe der BEGEGNUNGEN zum Thema „Gegensätze“ ist ein Rückbezug. Ein Rückbezug auf die allererste Ausgabe, die ebenfalls eine Verschmelzung zweier Bilder war. Die Gestaltung der BEGEGNUNGEN und die Zusammensetzung der vielen kurzen oder ausführlichen Geschichten aus unseren Gemeinden zu einem dieser Hefte, die Sie gerade in der Hand halten, hat mich seitdem die letzten sieben Jahre begleitet. Bis zum nächsten Jahr möchte ich diese Aufgabe gerne weitergeben. Dafür suchen wir ab sofort eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Während für das Schreiben und Sammeln von Beiträgen bereits ein großartiges Redaktionsteam die Grundlage zur Verfügung stellt, gilt es, diese zusammengetragenen Texte, Meldungen und Bilder so aufzubereiten, dass sie zum Druck an die Druckerei weitergegeben werden können. Die Aufgaben sind konkret:

- Inhalte und Grafiken in das Layout der BEGEGNUNGEN einfügen und aufarbeiten.
- Abstimmung mit dem Redaktionsteam
- Erstellung der Druckdaten und Versand an die Druckerei
- Gestalterische Ideen für das Titelbild oder das Layout umsetzen

Idealerweise bestehen Interesse an gutem Layout/Grafik und bereits Erfahrungen mit einem Layoutprogramm (z.B. Adobe Indesign, auch Photoshop hilfreich). Die ersten Pfarrbriefe können



aber auch gemeinsam erstellt werden, sodass dies erlernt werden kann. Unter Umständen anfallende Lizenzkosten für Programme werden von den Kirchengemeinden getragen.

Die BEGEGNUNGEN erscheinen drei Mal im Jahr (Ostern, Sommer, Advent). Der Zeitaufwand beträgt je Ausgabe etwa 10 Stunden. Je nach Erfahrungsstand kommt eine zusätzliche Einarbeitungszeit in die Programme hinzu.

Haben Sie Interesse? Oder Fragen? Dann melden Sie sich bei einem der Mitglieder des Redaktionsteams. Übrigens: Auch für die inhaltliche Erstellung der BEGEGNUNGEN sind Menschen aus der Gemeinde immer herzlich willkommen.

Manuel Kramm

DAS DILEMMA MIT DEN GEGENSÄTZEN

Ansichten, Gegenstände, Verhältnisse, etc., die einen Gegensatz bilden, stehen sich diametral, also sich widersprechend, ja unvereinbar gegenüber. Stimmt das so? Oder stimmt der Satz: „Gegensätze ziehen sich an.“? Was wäre dann aber mit: „Gleich und Gleich gesellt sich gern.“? Sie merken schon, dass die Sache mit den Gegensätzen nicht so einfach ist, wie sie zunächst scheint. Es gibt eben nicht nur Schwarz oder Weiß. Es gibt unendlich viele Grautöne. Was nicht groß ist, das ist klein? Hier kann nur ein direkter Vergleich helfen, denn die Größe einer Sache, eines Gefühls, eines Menschen, etc. ist selbstverständlich relativ. Ähnlich verhält es sich mit kalt oder heiß. Hier kommt es auf das ganz individuelle Empfinden an. Selbstverständlich gibt es Temperaturbereiche, die klar definiert sind und nicht diskutiert werden müssen. Aber in für Menschen gut erträglichen Temperaturen, friert einer schon bei 18°C, eine andere findet das schon angenehm warm. Wie im letzten Beispiel verschwimmt auch dieser

scheinbare Gegensatz. Des einen Glas ist halb voll, des anderen halb leer. Auch hier scheint sich ein Gegensatz aufzutun. Was natürlich Quatsch ist, denn in beiden Gläsern befindet sich genau gleich viel. Dennoch sehen wir Menschen als gegensätzlich an, wenn eben das Glas des pessimistisch eingestellten Menschen scheinbar leerer ist als das des Optimisten. Wir meinen, dass es der Person mit dem halb vollen Glas besser geht. Aber auch hier sind wieder Zweifel angebracht: Diese Person könnte enttäuscht werden, während die andere sich entweder bestätigt sieht oder angenehm überrascht wird. Das sind nur einige, scheinbar banale, Beispiele. Diese zeigen aber, dass es in der ganz eigenen Wahrnehmung einer Person liegt, wie sie Gegensätze betrachtet, bzw. bewertet. Passen wir also auf und bedenken, dass Gegensätzliches sich eben doch nicht widersprechen muss, nicht unvereinbar miteinander ist.

bj

NEGATIVES UND POSITIVES AUS DEM LEBEN IN DER FRÜHEREN DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Versorgung
Es fehlte an fast allem des täglichen Lebens. Man war generell mit einem Einkaufsnetz unterwegs. Stand eine Menschenschlange vor einem Geschäft, stellte man sich dazu, auch ohne zu wissen, was es zu kaufen gab.

Oft hatte man dann das Pech, das Kartoffeln, Zwiebeln oder auch mal Äpfel ausverkauft waren, wenn man an der Reihe war. Die Kinder kannten Südfrüchte nur von Bildern oder aus den Erzählungen Erwachsener. Echte Schokolade gab es nicht zu kaufen,

lediglich die sog. Vitalade, ein Schokoladenersatz. Bohnenkaffee war ein Luxusartikel, den es gelegentlich in den HO-Geschäften (Handelsorganisationen) zu kaufen gab, allerdings sehr teuer und kaum bezahlbar.

Religion

Glaubensfreiheit gab es nicht. Das religiöse Leben fand möglichst unbemerkt und unsichtbar statt. Pfarrer und Pastöre hatten es nicht leicht. Für die Erstkommunion z.B. musste ein anderer Sonntag als der „Weiße Sonntag“ gewählt werden. Fronleichnamsprozessionen waren nicht erlaubt.

Schule

Die Wahl einer weiterführenden Schule nach der 8. Grundschulklasse wurde nur erlaubt, wenn man Junger Pionier und später Mitglied der FDJ (Freie Deutsche Jugend) mit anschließender Jugendweihe war. War man das nicht, wurde der Besuch einer höheren Schule abgelehnt.

Redefreiheit

Wagte man, auch nur ansatzweise, Kritik am Regime, lief man Gefahr, bespitzelt und vorgeladen zu werden. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, Parteimitglied zu werden. Kundgebungen, wie z.B. am 1. Mai, waren für Werktätige und Schulkinder Pflicht. Es war selbstverständlich, dass man die Nationalhymne „Auferstanden aus Ruinen“ mitsingen konnte. Die wenigen Kinder, die nicht bei den Pionieren waren und somit das obligatorische blaue Halstuch nicht schwenken konnten, fielen auf und wurden wiederholt aufgefordert, den Jungen Pionieren beizutreten. Es fanden auch Besuche von Pionie-

ren aus der damaligen Sowjetunion statt und es war eine ganz besondere „Ehre“, wenn man deren rotes Halstuch mit dem Blauen tauschen konnte. Pakete, die Angehörige der Bundesrepublik zu Angehörigen der DDR schickten, wurden oft geöffnet und beschlagnahmt. Briefe von der DDR in die BRD wurden stichprobenartig geöffnet, gelesen und unordentlich wieder zugeklebt.

Reisen

Wer das nötige Geld hatte, konnte in einem Ostblockland Urlaub machen. Werktätige, die sich durch besonderen Fleiß und Parteitreue auszeichneten, hatten schon mal das Glück, einen Urlaubspatz in einem FDGB-Heim (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) zu bekommen.

Aber es gab auch Positives

Schule

Der Stundenplan war engmaschig. Es wurden z.B. bereits ab der 6. Grundschulklasse im Deutschunterricht mit Hilfe von Reclamheftchen Werke deutscher großer Dichter mit verteilten Rollen gelesen. Gedichte mussten auswendig gelernt und vorgetragen werden. Im Musikunterricht wurden russische Lieder und vereinzelt auch deutsche Volkslieder eingeübt. Im Deutschunterricht wurden die Zeitformen in lateinisch gesprochen und geschrieben. Russischunterricht wurde ab der 5. Grundschulklasse Pflicht. Bücher für den Unterricht wurden von der Schule gestellt. Es war selbstverständlich, diese ordentlich zu behandeln, denn sie wurden an untere Klassen weitergegeben. Es war den Lehrern streng untersagt, Kinder zu

schlagen. Sehr wichtig war auch der Sportunterricht.

Spiel und Spaß

Positiv war auch, dass gerade für Kinder und Jugendliche im sog. damaligen „Arbeiter- und Bauernstaat“ etliches angeboten wurde. Es gab z.B. kostenlose Freizeitmöglichkeiten wie Tischtennis- und Schwimmkurse.

Erholung und Urlaub

Es gab für besonders bedürftige Kinder in den Ferien kostenfreie Stadtranderholungen, d.h., die Kinder wurden morgens abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht. In den Betrieben wurden für Kinder der Betriebsangehörigen kostengünstige Ferien z.B. in den Harz oder in den Thüringer Wald organisiert. Es wurden auch einmal Kinder aus sozial schwachen Familien der Bundesrepublik zu einem Ferientaufenthalt in die Deutsche Demokratische Republik eingeladen.

Nein, es war in der damaligen DDR nicht alles schlecht, dennoch haben viele, viele Menschen – obwohl es ihre Heimat war – diesen Unrechtsstaat verlassen und dies nicht nur wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage, sondern auch, weil sie in Freiheit leben wollten.

Das sind meine Erinnerungen an Kindheit und frühe Jugend in den 50-er Jahren in der ehemaligen DDR.

Renate Kappelhoff

Zwischen den Gegensätzen

Was nicht laut ist - das ist leise,
Wer nicht hungrig ist - ist satt,
Wer nicht dumm ist - der ist weise,
Was nicht bergig ist - ganz platt!

Ist das tatsächlich so?
Glauben wir das wirklich?

Ich genieß' die „Zwischenräume“,
Hör' Musik mit schönem Klang. -
Wenn ich von Broccoli träume,
Schmeckt das immer, irgendwann! -
Kluge Menschen sind sehr nützlich,
Kann man nur nicht immer leiden. -
In den Bergen sah ich kürzlich
Schafe auf 'ner Wiese weiden.

Zwischen „sinnlos“ und „genial“
Liegt der Alltag!
Ganz normal zeigt er uns die Zwischenräume:
Manchmal Stress
und auch mal Träume

bb



UNBERECHENBARE GEGENSÄTZE

Bei meinen Besuchen im Diakonie-Zentrum erlebe ich viele Gegensätze: Kranke und gesunde Bewohnerinnen und Bewohner, gesellige, einsame, fröhliche, traurige, mobile und stark eingeschränkte.

Bei „Gegensätzen“ denke ich allerdings immer noch besonders an die Zeit, in der wegen der Corona-Ansteckungs-Gefahr keine Normalität im Heim mehr möglich war.

Plötzlich war alles ganz anders!! Besuche waren massiv eingeschränkt und nur einzeln mit negativem Test erlaubt. Alle Feste mussten ausfallen, ebenso Gottesdienste, gemeinsames Singen und Feiern, Gymnastik, Treffen im Hof zu Musik-Events. Die Cafeteria blieb geschlossen und ein privates Familienfest oder Essen außerhalb des Heims war nur mit vielen Auflagen und Tests möglich. Alle Pläne wurden gestrichen.



Gab es dann doch einmal einen Krankheitsfall, war die totale Isolation nötig. Es war schrecklich, weil man ja auch nicht wusste: Wann dürfen wir endlich wieder? Nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner war diese Zeit furchtbar. Für das ganze Haus bedeuteten diese Monate eine große Herausforderung! „Gute Miene zu bösem Spiel machen!“, wie leicht ist das gesagt. Es war unglaublich, wie die Pflege, der soziale Dienst, die Hausverwaltung und alle Angestellten es geschafft haben, mit den ihnen

anvertrauten Menschen diese Zeit schließlich zu überstehen.

Nur nach und nach konnte die Normalität wieder einkehren. Jeder Schritt wurde mit Begeisterung aufgenommen. Wieder waren es Gegensätze, die aber diesmal nach der langen Abstinenz den Alltag ungemein bereicherten.

Möge unser Diakonie-Zentrum vor weiteren Problemfällen für immer verschont bleiben! Das wünsche ich uns allen von Herzen.

bb



**Die Redaktion der BEGEGNUNGEN
wünscht allen Leserinnen und Lesern
einen erholsamen Sommer**

OSTERKERZE 2023 ST. CHRISTOPHORUS

Zwei Menschen aus unserer Gemeinde sind mit sieben jungen Männern/ Jugendlichen aus der JVA verabredet. Unser Treffpunkt ist um 17.00 Uhr an der Pforte und bis wir und die Jugendlichen im Freizeitraum angekommen sind und starten können, ist es halb sechs. Die Wege in der JVA sind lang. Jetzt heißt es konzentriert und zügig arbeiten, denn um 20.00 Uhr müssen wir die JVA wieder verlassen haben.

Genau wie in vielen vorangegangenen Jahren gestalten wir drei Osterkerzen; eine für die Jugendarrestanstalt in Lüttringhausen, eine für die JVA Ronsdorf und eine für St. Christophorus.

Die drei jungen Männer, die unsere Kerze gestalten, würden am liebsten ein Kreuz aus allen Flaggen der Länder dieser Erde herstellen. Es wird schnell klar, dass dies nicht verwirklicht werden kann. Schließlich können wir nicht mal eben schnell im Internet alle Fahnen nachschauen. So entsteht dann ein Kreuz aus vielen verschiedenen Farben.

Dem einen Jugendlichen ist es wichtig, einen Kelch auf der Kerze zu haben. Er begründet es damit, dass Jesus den Kelch mit allem Leid der Welt auf sich genommen hat. Obwohl er es zuerst gar nicht wollte, hat er es getan.

Ein anderer hat eine Friedenstaube aus dem Wachs geschnitten. Dass die Taube im Zentrum des Kreuzes platziert wird, ist für alle Drei selbstverständlich!

Um kurz vor 20.00 Uhr verlassen wir die JVA mit unserer neuen Osterkerze.

Ein herzliches Dankeschön an die jungen Männer in der JVA Ronsdorf.

Carola André-Spittler



OSTERKERZE 2023 ST. JOSEPH

Ausgangspunkt der Überlegungen zu ihrer Gestaltung waren Verse aus dem ersten Kapitel des Buches Josua.

Mose ist gestorben, das Volk Israel hat den Jordan erreicht, Josua ist die Aufgabe zugefallen, es nun über ihn hinweg ins gelobte Land zu führen. Eine völlig neue Situation, keine leichte Aufgabe für Josua. Da hilft es wenig, wenn jemand ihm raten würde, er solle auf sich selbst achten.

Für Josua kommt es besser. Ihm wird eine Wahrheit zugesagt; mitten in der Krise spricht einer von Gottes Treue.

Sei ganz mutig und stark und achte genau darauf, dass du ganz nach der Weisung handelst. (...) Weich nicht nach rechts und nicht nach links davon ab. (...) 8 Dann wirst du auf deinem Weg Glück und Erfolg haben. (...) 9 Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn ADONAI, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Jos 1, 7-9)

Manchmal stehen wir wie Josua vor neuen Aufgaben und Herausforderungen – in unseren Familien, am Arbeitsplatz, überall da, wo wir uns einbringen.

Auch in unseren Gemeinden ist Vieles im Fluss. Reduzierungen und Neuanfänge werden nötig sein. Wir ahnen schon, was wir verlieren, wissen aber noch nicht, was wir gewinnen werden. Werden unsere Anstrengungen zu einem guten Ende reichen?

Der Weg in die Zukunft bleibt ein Wagnis. Doch über allen Fragen und Neuanfängen steht auch für uns die Zusage Gottes aus dem Buch Josua:

„Stehe voll Vertrauen zur Tora und zum Evangelium. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“

Gottes Treueversprechen ist auch heute noch Ermutigung für alle, die vor einem Schwellenschritt stehen. Nicht allein unterwegs sein zu müssen, diese Zusage macht Mut zum nächsten Schritt. Es ist die Liebe Gottes, die unsere Angst überwindet.

Wer sich von Gott geliebt und gehalten weiß, wird mutig sein. Genau davon erzählt unsere Osterkerze in St. Joseph.

Carola Köster



ERSTKOMMUNIONKURS 2023

WEITES HERZ UND OFFENE AUGEN

Unter der Überschrift „Weites Herz und offene Augen“ haben sich vergangenen Herbst 34 Kinder aus St. Joseph und St. Christophorus zusammen mit ihren Familien auf den Vorbereitungsweg zur Erstkommunion gemacht.

Hinter der Überschrift steht die Geschichte vom blinden Bartimäus, der ein weites Herz hatte, mit dem er die Chance auf Heilung gespürt hat. Seine Hoffnung auf Hilfe durch Jesus und damit letztlich durch Gott hat dazu geführt, dass sich seine Augen geöffnet haben.

Auch die Kommunionkinder durften im Laufe des Kurses immer wieder ihren Blick und ihr Herz für das Besondere und Wertvolle schulen. In einem großen Glas haben wir über die Monate hinweg viele Momente gesammelt,

die besonders, wertvoll oder einfach nur schön waren. In diesem Glas lagen am Ende verschiedene Bibelgeschichten, bei deren Entdeckung die Kinder oft tatkräftig mit Legematerialien mitgeholfen hatten. Auch das gemeinsame Singen stand immer wieder auf den bunten Zetteln, die in unserem „Glücksmomenteglas“ landeten.

Manchmal waren es auch nur kleine Momente, die auch nur für ein einzelnes Kind von besonderer Bedeutung waren. Da heißt es dann zum Beispiel: „Dass ich heute die Kerze anzünden durfte.“

Im April war es dann soweit und die Kinder haben in feierlichen Gottesdiensten zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Dass dieser Tag für sie als großer Glücksmoment

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

auf ihrem Glaubensweg in besonderer Erinnerung bleibt und sie noch viele weitere Glücksmomente mit unserem

Gott sammeln, das wünsche ich den Kindern und ihren Familien.

Theresa Hennecke

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

ZUM 5. MAL HIESS ES: HIER IST MUSIK DRIN...

Unter diesem Motto fand nach dreijähriger Coronapause am 23. April in St. Christophorus auf Lichtscheid erneut ein gemeinsames Konzert aller Südhöhengemeinden statt.

Die Liste der Mitwirkenden bestand aus dem Kirchenchor „Cäcilia“ (Hl. Ewalde), dem Familienchor St. Christophorus, aCHORd (St. Joseph), InTakt (Hl. Ewalde) und den Exbrasssionisten (Hl. Ewalde), geleitet durch Walter Hofmeister. Erstmals war die Frauenschola (St. Hedwig, Ltg.: Engelbert Brendel) mit dabei. Dazu kamen noch einige Instrumental- und Gesangssolisten, die mit Querflöte (Mechthild Boos und Ricarda Uhlemeyer), Saxofon (Mechthild Boos und Gerd Stratmann), Klavier (Wilfred Krause), Gitarre (Norbert Metz), Akkordeon (Reinhard Konrad) und Sologesang (Monika Gatzmeier und Wilfred Krause) das Programm bereicherten. Des Weiteren

musizierte auch ein Bläser-Ensemble aus St. Joseph unter der Leitung von Ute Konrad.

Das Programm erstreckte sich von barocken bis hin zu modernen Chorklängen über alte bis zur zeitgenössischen Instrumentalmusik.

Der Erlös der Türkollekte in Höhe von 1.089,35 EUR ging diesmal an das Christliche Hospiz am Dönberg. Die Moderation durch Daniel Mertmann geriet sehr kurzweilig, informativ und humorvoll.

Alle waren froh, dass nun nach der langen Coronapause wieder ein solches Konzert möglich war. Nach etwa 90 Minuten ging unter begeistertem Applaus ein gelungener Nachmittag zu Ende, der allen sehr gut gefallen hat. Man darf gespannt auf eine Fortsetzung im Jahr 2025 sein...

Markus Brandt

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

FÜNF WEITERE JAHRE FÜR UNSER „SÜDHÖHEN-KLEEBLATT“

Vieles läuft und es läuft gut bei uns in den Südhöhengemeinden. So wurde das große Fest der Auferstehung gemeinsam in St. Joseph und St. Christophorus gefeiert. Es wurde in unseren Gemeinden nach einem sehr guten Miteinander in der Vorbereitung durch eine intensiv gelebte Karwoche eingeleitet. Der Osterzeit folgten den Geist erfrischende, in St. Joseph sogar traditionell ökumenisch gestimmte Pfingsttage.

Unabhängig davon sind wichtige Weichenstellungen im vergangenen halben Jahr erfolgt. Sie bestätigen und fördern unsere vier Südhöhengemeinden auf ihrem überzeugenden Weg des Miteinanders. Es lohnt sich, einen genaueren Blick auf die Rahmenbedingungen dieser Entscheidungen zu werfen.

Die erste Weichenstellung betrifft die zuletzt von Herrn Kardinal Woelki am 24.2.23 bestätigte Entscheidung, dass die Südhöhengemeinden als eine eigenständige pastorale Einheit für fünf Jahre keinem der großen pastoralen Räume in Wuppertal organisatorisch und pastoral zugeordnet werden. Das bedeutet: Wir werden unsere Struktur der Zusammenarbeit und des Engagements im synodalen Geist und Verständnis in dieser Zeit gestalten und mit Leben erfüllen. Offenbar leuchtet die fühlbare Lebendigkeit unserer Gemeinden doch so stark nach außen, dass man uns auch über die Südhöhen hinaus, diese Eigenständigkeit zutraut und dass mit Spannung auf die Entwicklung dieses Seelsorgebereichs geschaut wird. Starke demokratische Elemente sind in ihm erkennbar und auf gemeinschaftliche Verantwortungsüber-



nahme hin ausgerichtet; in Zeiten wachsender Verteilung der Verantwortung auf immer mehr Schultern ist dies also wohl ein schützenswertes „Biotop“ im Umfeld von Kirche.

Wir haben nun als einer der kleinsten Pastoralen Räume auf Ebene des Erzbistums die große Chance, alles zu vertiefen, was bei uns durch unsere Orientierung an den Charismen unserer engagierten Gemeindemitglieder wachsen und gedeihen konnte. Stärkung und Ermutigung sind wichtige Aspekte dieses Weges. Und die gewachsene Nähe der vier Gemeinden erleichtert die Sorge füreinander, miteinander und umeinander erheblich.

Auf unserem Weg wird dabei auch der große neue Pastoralraum in Wuppertal Mitte und Westen verstärkt in den Blick genommen. Diese Perspektive ist uns für die kommenden Jahre als Aufgabe des Erzbistums ausdrücklich mitgegeben worden. Aber dieser Weg kann nun auf Augenhöhe und im gemeinsamen Bemühen erfolgen, uns als Gemeinden auf Stadtebene besser kennen zu lernen und uns gegenseitig zu stärken. Für uns heißt dies auch, achtsam zu prüfen

und zu stärken, was wir als förderlich und motivierend erfahren haben. Die fünf Jahre erschaffen keine Parallelwelt, sondern eine Chance zu entdecken, was jeder Gemeinde jeweils gut tut und was an Entwicklung möglich ist.

Eine weitere Weichenstellung betrifft unser Pastoralteam. Herr Pfarrer Thorben Pollmann wird ihm zwar wie bisher als Pfarrverweser angehören, nun aber ab dem 1. September 2023 für die weiteren fünf Jahre verbindlich mit voller Stelle. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen ihm persönlich und dem Pastoralteam sowie unseren Gemeinden viel Erfolg im gemeinsamen, verantwortungsvollen Wirken für unsere Südhöhen. Sein Engagement beim Prozess bis zur Entscheidung des Erzbistums für die Eigenständigkeit unserer Gemeinden war überzeugend. Nun wird es uns erhalten bleiben. Seine verstärkte Präsenz wird weitere Möglichkeiten und Chancen eröffnen. Wie gut auch, dass Herr Pollmann die Seelsorgebereiche in der Mitte Wuppertals schon intensiv kennen gelernt hat.

Zu den guten Nachrichten für unseren Bereich gehört auch, dass Pater Paul Mahimadas nach einer ersten Periode für drei weitere Jahre bei uns tätig sein wird und die pastorale Arbeit bis August 2026 unterstützt. Auch ihm wünschen wir eine gute und für alle Seiten fruchtbare weitere Zeit auf den Südhöhen.

Die dritte Weichenstellung bezieht sich auf die Begleitung und Unterstützung durch das Erzbistum. Obwohl hierbei sicher die neu zu bildenden Pastoralräume im Fokus sind, werden auch wir bei unseren nächsten Schritten zusätzliche Unterstützung erfahren. Frau Elisabeth

Dartmann, theologische Referentin von Herrn Msgr. Bosbach, wird uns begleiten. Die Konturen dieser Zusammenarbeit werden nun im gemeinsamen Suchen und Ausgestalten dieses Prozesses ausgelotet. Wir dürfen uns aufgrund der bisherigen Kontakte sicher sein, dass Frau Dartmann unseren an den Charismen und dem daraus erwachsenden Engagement orientierten Weg wertschätzt und von ihm überzeugt ist.

Ein letzter wichtiger Schritt in Sachen Weichenstellung ist die Arbeit an einer Qualitätsoffensive. Herr Fridolin Löffler, langjähriger Berater in unserem Seelsorgebereich, hat auf der letzten Leitungsteamtagung verschiedene vertiefende Aspekte einer Fortentwicklung unseres Pastorkonzepts und Gemeindeprofils vorgestellt. Seine Gedanken sind Wegweiser, wie wir uns in unserem gemeindlichen Engagement noch besser an den Begabungen des einzelnen ausrichten können. Das Leitungsteam hat beschlossen, entlang dieser Thesen in kleinen Gruppen zu arbeiten. Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft von Herrn Löffler, uns weiterhin zu unterstützen. Dies entspricht ausdrücklich dem Wunsch des gesamten Leitungsteams.

Meiner Einschätzung zufolge ist bei alledem die Zeitspanne von fünf Jahren für die Kirche auf den Südhöhen ein langer Zeitraum. Am Ende steht – so die aktuelle Homepage des Erzbistums – eine Prüfung (Evaluation), bei der die Frage im Mittelpunkt steht, „wie das spezifische pastorale Profil der Südhöhen auch in einer gemeinsamen Pastoralen Einheit mit Herz Jesu + St. Laurentius + Wuppertaler Westen entwickelt/gelebt werden kann“. Ergebnisoffenheit klingt deutlich anders. Aber bis dahin läuft noch viel

Wasser den Rhein hinunter. Nutzen wir die Zeit, das Beste für unsere Gemeinden im Blick zu behalten. Und das gilt erst recht in dieser Zeit, in der unser Erzbistum bis auf den Grund durchgerüttelt und erschüttert wird. Trotz der tiefen Krise und aller Skandale ist meine Hoffnung

groß, dass uns die Geistkraft Gottes in dieser Zeit begleitet und immer wieder neu berührt und stärkt.

In diesem Sinne grüße ich sehr herzlich.

Martin Schumacher
Vorsitzender des Leitungsteams

PROKLAMANDUM SÜDHÖHEN

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seelsorge- und Leitungsteam sowie in den Gruppen und Gremien, liebe Angestellte in den Pfarreien im Seelsorgebereich Südhöhen, seit dem 1. September 2022 wurde Herr Pfarrer Thorben Pollmann als Pfarrverweser die Leitung im Seelsorgebereich Südhöhen bis zur Klärung des Zuschnitts der zukünftigen Pastoralen Einheit übertragen. Nach Gesprächen mit Gremienvertreterinnen und Gremienvertretern der Wuppertaler Seelsorgebereiche hat der Erzbischof im Prozess #ZusammenFinden entschieden, dass der Seelsorgebereich Südhöhen ab dem 1. September 2023 für fünf Jahre eine eigenständige Pastorale Einheit bildet. Nach Ablauf dieser Frist soll eine Evaluation erfolgen, ob und wie der besondere Weg der Südhöhen auch innerhalb einer größeren Pastoralen Einheit, die die Südhöhen, den Wuppertaler Westen und Elberfeld umfasst, fortgesetzt werden kann.

Pfarrer Thorben Pollmann ist gerne weiterhin bereit, seine Zusammenarbeit mit dem Leitungs- und Pastoralteam, den Gruppen und Gremien und den Gemeindemitgliedern fortzuführen, um gemeinsam die Pastoral weiter zu gestalten. Der

Erzbischof dankt Pfarrer Pollmann ganz herzlich für seine Bereitschaft und wird

Herrn Pfarrer Thorben Pollmann vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2028

zum Pfarrverweser im Seelsorgebereich Südhöhen ernennen.

Zugleich wird Pfarrer Pollmann von seiner Aufgabe als Pfarrvikar in den Gemeinden des Sendungsraumes St. Laurentius und Herz Jesu in Elberfeld entpflichtet.

Wir danken dem Seelsorge- und Leitungsteam, den Mitarbeitenden in den Gruppen und Gremien, den Angestellten sowie allen Gemeindemitgliedern, dass Sie Herrn Pfarrer Pollmann in der zurückliegenden Zeit unterstützt haben. Wir bitten auch zukünftig um Ihr wertvolles Engagement und wünschen Ihnen, dass die bevorstehende Veränderung neben den Mühen der Herausforderung auch Inspiration ist und Sie Freude an der Gestaltung der Pastoral der Zukunft gewinnen.

Für den vor Ihnen liegenden gemeinsamen Weg erbeten wir Ihnen und Pfarrer Pollmann Gottes reichen Segen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ursula Zoller
Stv. Hauptabteilungsleitung Seelsorge-Personal im Generalvikariat

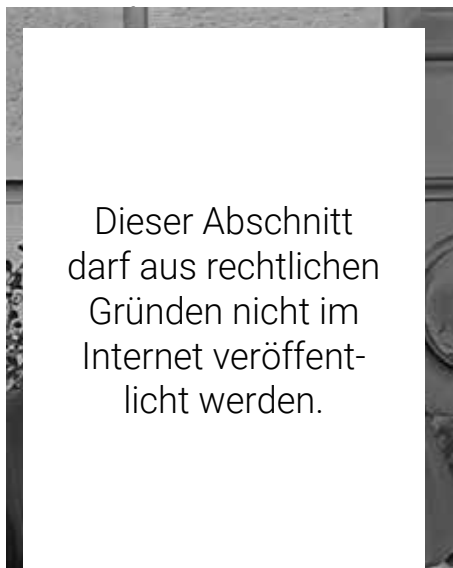
NEUE PRÄVENTIONSFACHKRAFT AUF DEN SÜDHÖHEN

Das Thema sexueller Missbrauch, Nachrichten von schweren Straftaten und auch von grenzverletzendem Verhalten auch und besonders in unserer Kirche begleitet uns seit vielen Jahren. Oft entsteht der Eindruck, dass immer noch zu wenig und zu langsam gehandelt wird. Im Erzbistum Köln gibt es verbindliche Maßnahmen zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen. Diese werden in allen Gemeinden und Einrichtungen des Erzbistums seit 2011 verbindlich umgesetzt.

So muss jeder Rechtsträger eine Präventionsfachkraft haben. Seit April 2023 bin ich zunächst für fünf Jahre als solche für die Südhöhen benannt worden, deshalb möchte ich mich auf diesem Weg bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Beate Gaßel. Ich bin 47 Jahre alt, lebe mit meiner Familie in Wuppertal-Cronenberg und bin auf den Südhöhen seit vielen Jahren in der Gemeinde engagiert und Mitglied des Leitungsteams. Hauptberuflich arbeite ich als selbständige Tagespflegerin in meiner Kindertagespflege Flohzirkus.

Zu meinen Aufgaben als Präventionsfachkraft für die vier Südhöhen-gemeinden gehört das Erarbeiten unseres Schutzkonzeptes. Hierfür ist der Startschuss mit Engagierten aus allen Gemeinden bereits gefallen und wir werden in den nächsten Monaten partizipativ ein für uns passendes Konzept erarbeiten. Eine weitere Aufgabe ist die Koordination



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Schulungsmaßnahmen für die Engagierten auf den Südhöhen, die für und mit Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen arbeiten.

Nicht zuletzt bin ich für alle Gemeindeglieder Ansprechpartnerin für alle Fragen, die die Themen Prävention, grenzverletzendes Verhalten, (sexuellen) Missbrauch betreffen. Bei Bedarf vermittele ich Kontakte zu Fachleuten und Organisationen innerhalb und außerhalb des Erzbistums. Erreichbar bin ich unter der Emailadresse beate.gassel@erzbistum-koeln.de oder unter der Telefonnummer 01575 4236310.

Ich freue mich trotz des schwierigen Themas auf meine neue Aufgabe auf den Südhöhen und auf Kontakte und Gespräche mit Ihnen.

Beate Gaßel

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ Pfarrfest in St. Joseph +++

Bitte merken Sie schon einmal vor, dass wir am 13. August unser Pfarrfest in St. Joseph feiern. Herzliche Einladung!

+++ Festmesse in St. Joseph +++

Am Sonntag, dem 3. September, feiern wir um 15 Uhr in der Kirche St. Joseph eine Festmesse anlässlich der Selbstständigkeit der Südhöhen für weitere fünf Jahre und zum Willkommen von Pfarrer Thorben Pollmann.

+++ Fußwallfahrt rund um die Südhöhen +++

Am Samstag, dem 9. September, machen wir uns wieder auf den Weg. Wir starten mit dem Morgengebet um 9 Uhr in der Unterkirche St. Joseph. Bitte schon einmal vormerken.

+++ Frauengottesdienst +++

Am Sonntag, dem 17. September 2023, wird in unserer Gemeinde St. Joseph um 11.00 Uhr ein Sonntagsgottesdienst stattfinden, der von Frauen vorbereitet wird. „DANKEN“, das ist das Thema dieses Gottesdienstes. Erfahrene und gelebte Dankbarkeit geben Raum für Freu-

de, Wertschätzung und Stärkung im Leben, so haben wir Frauen entdeckt. Damit wird das „DANKEN“ zu einer Spur, auf der der biblische Ich-bin-da-Gott wirkmächtig erfahren wird.

+++ Martinszug +++

Sie sind herzlich eingeladen zum Martinszug über den Lichtenplatz am Donnerstag, dem 9. November um 17.30 Uhr. Wir starten wie gewohnt hinter der Kirche St. Christophorus.

+++ Firmung +++

Am Freitag, dem 10. November, findet die Firmung für St. Christophorus und St. Joseph, diesmal in der Kirche von St. Christophorus statt

+++ Theatervorstellungen +++

Vielleicht warten Sie schon länger auf diese Ankündigung? Im November wird in St. Joseph wieder Theater gespielt. Die Vorstellungen der Komödie „Der Mustergatte“ von Avery Hopwood finden statt am Samstag, dem 11.11., 17 Uhr, Sonntag, dem 12.11., 16 Uhr, Freitag, dem 17.11., 20 Uhr, Samstag, dem 18.11., 19 Uhr, und Sonntag, dem 19.11., 18 Uhr.

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns Gedanken machen zum Thema

WÜNSCHE

Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 16. Oktober 2023



ST. CHRISTOPHORUS

- 21** Brunch unterm Kirchturm
- 21** Messdiener
- 22** Orgelreinigung in St. Christophorus
- 23** ... „Gut Ding will Weile haben“ ...
- 25** Neues aus dem Kindergarten
- 27** Weltgebetstag 2023 in der Lichtenplatzer Kapelle
- 28** Friedensgebete
- 29** Klön- und Spielabend
- 30** Geburtstage, Hochzeiten und Sterbefälle
- 31** Familienchor / Taizé-Gebet / Besondere Kollekten

21

BRUNCH UNTERM KIRCHTURM

Bei sommerlichen Temperaturen feierten wir am Sonntag, dem 18. Juni zusammen mit Pater Paul die Eucharistiefeier auf dem Platz vor der Kirche – sozusagen fast unterm Kirchturm. Die musikalische Gestaltung übernahm in bewährter Art und Weise der Familienchor, so dass es eine schöne Feier wurde.

Im Anschluss gab es viele Gespräche und Begegnungen. Da jeder etwas zu Essen mitgebracht hatte, Würstchen und Getränke gegen eine Spende angeboten wurden, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. So saßen wir im Schatten der alten Bäume über die Mittagszeit hinaus zusammen.

rk



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

MESSDIENER

Bei der Gestaltung der sonntäglichen Eucharistiefeier und vor allen Dingen zu den Feiern der Hochfeste leisten die Messdienerinnen und Messdiener einen wichtigen Beitrag. Herzlichen

Dank dafür! Insbesondere gilt der Dank diesmal an Erik, der nach sieben Jahre Unterstützung als Messdiener diese Aufgabe abgibt.

rk





ORGELREINIGUNG IN ST. CHRISTOPHORUS

In den Tagen nach Ostern wurde unsere Orgel in St. Christophorus einer aufwendigen Reinigung unterzogen. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Reparaturarbeiten ausgeführt, wie z. B. das Erneuern von brüchig gewordenen Lederteilen an der Mechanik der Orgel.

Die 1965 von der Firma Krell (Duderstadt) erbaute und 1999 von der Firma Sauer (Höxter) umgestaltete und überarbeitete Orgel war seitdem nicht mehr gereinigt worden und befand sich nun in einem entsprechend verschmutzten Zustand. Auch zeigten sich im Inneren der Orgel teilweise Feuchtigkeitsflecken und Schimmelbefall. Um weitere Folgeschäden an der Orgel zu vermeiden, bestand also akuter Handlungsbedarf.

Damit nach der Reinigung nun keine weiteren Schäden auftreten und das Feuchtigkeitsproblem nicht zurück-

kehrt, ist eine kleine „Klimaanlage“ direkt im Orgelgehäuse aufgestellt worden, die sich in regelmäßigen Abständen mittels Zeitschaltuhr einschaltet und so für eine gute Luftzirkulation und ein ausgeglichenes Raumklima in der Orgel sorgt.

Die Elektroinstallation der Orgel stammt teilweise noch aus dem Jahr 1965 und entsprach somit vor allem im Spieltechnisch nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards. Sie musste daher auch entsprechend erneuert werden.

Da sämtliche Pfeifen und andere Bauteile wie Pfeifenstöcke etc. zum Reinigen aus der Orgel ausgebaut werden mussten, glich die Orgelepore zeitweise einer Orgelbauwerkstatt. Die gesamten Arbeiten wurden von der Firma Weyland-Organbau aus Leverkusen ausgeführt. Neben der

Reinigung der Pfeifen – teilweise vor Ort in St. Christophorus und teilweise in der Werkstatt in Leverkusen – wurde auch das gesamte Gehäuse und alle anderen Teile der Orgel gereinigt. Dazu war unter anderem wegen des Schimmelbefalls teilweise spezielles Gerät nötig. Außerdem wurden alle Holz- und Metallpfeifen während der Reinigung kontrolliert, überprüft und, wo nötig, ausgebessert. Während der über mehrere Wochen andauernden Arbeiten hatten wir mehrmals die Gelegenheit, den Orgelbauern über die Schulter zu schauen. Es war interessant, einmal einen Blick in das Innenleben der Orgel werfen zu dürfen.

Mittlerweile ist die Orgel bereits wieder im Gottesdienst voll einsatzbereit und spielbar. Nach der erfolgten Endabnahme, u. a. durch einen Orgelsachverständigen des Erzbistums, soll sie im Herbst diesen Jahres dann noch einmal einer grundlegenden Stimmung unterzogen werden. Auf diese Weise hoffen wir, dass unsere Orgel in St. Christophorus noch viele Jahre gut ihren Dienst tun wird.

Weitere Bilder von der Orgelsanierung finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde St. Christophorus, www.pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus.

Heidi und Markus Brandt

... "GUT DING WILL WEILE HABEN" ...

... so könnte man die Odyssee beschreiben, die wir in Kauf nehmen mussten, um mit den Sanierungsarbeiten rund um unsere Kirche zumindest so weit zu kommen, wie es sich derzeit abzeichnet.

Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, wenn sie denn die Größenordnung von 20.000 € erreichen, müssen im Erzbistum angemeldet werden und es löst ein besonderes Procedere aus, dem man sich dann unterziehen muss.

Neben einem „Berg von Formularen“, der bewältigt werden muss, gilt es diverse Genehmigungsschritte zu beantragen bis am Ende das Schreiben des Erzbistums aus der Abteilung Bau endlich eintraf: „nach Vorlage und Beratung ihres Antrages vom... in der Sitzung am... die kirchliche Baugenehmigung zu erteilen.“

Immerhin datierte unser erster Antrag auf kirchliche Bau- und Durchführungsgenehmigung vom 15.11.2019. Da wurde jedoch zunächst der erste vorgeschlagene begleitende Architekt abgelehnt. Dann hatte der zweite ausgewählte Planer im Sinne der Abteilung Bau nicht die notwendige Kompetenz und Ausbildung. Schließlich einigten wir uns dann doch noch auf den vorgeschlagenen ersten Planer und „auf der Zielgeraden“, als die Genehmigung „zum Greifen nah“ war, kam uns dann noch das Ahrhochwasser „in die Quere.“ Verständlicherweise wurden alle noch nicht erteilten Genehmigungen seinerzeit erst mal „auf Eis gelegt“. Die Schäden an Gotteshäusern und kirchlichen Gebäuden im Ahrtal haben die Kapazitäten und Rücklagen in Köln verständlicherweise „mit einem Schlag“



in Anspruch genommen und alles andere musste zurückgestellt werden und warten.

„Die frohe Kunde“, dass der erste Schritt geschafft sei, erhielten wir dann immerhin noch „als Weihnachtsgeschenk“ am 21.12.2021.

Es bedurfte jedoch weitere zwei Planungs- und Genehmigungsschritte, bis auch „der Startschuss freigegeben wurde“ und die Verträge bzw. Aufträge an die Handwerker erteilt werden konnten. Das passierte dann kurz vor den Ferien im Juli 2022.



Die Vergaben jedoch konnten selbstverständlich nur zu aktualisierten Preisen vorgenommen werden, denn in der Zwischenzeit waren immerhin circa 30 Monate „ins Land gegangen“, in einer Zeit, in der wir alle die Probleme des Facharbeitermangels, der Lieferengpässe, der Inflation, der Zinssteigerungen und der Materialknappheit erfahren durften.

Es bedurfte ein wenig Geschick, die Dinge so zu kompensieren, das mit dem freigegebenen Budget nahezu eine Auskömmlichkeit erreicht wurde, ohne uns wieder „hinten anstellen zu müssen“ und uns zunächst um eine Budgeterweiterung in Köln zu bemühen.

Nach zügigem Ausführungsbeginn jedoch wurde während der Baumaßnahme unser Kirchturm eingerüstet und die vorgefundenen Überraschungen am Turmdach waren relativ heftig und vorab natürlich nicht einsehbar und kalkulierbar, ließen aber keinen weiteren Aufschub zu und eine Instandsetzung des Turmdaches musste veranlasst werden.

Der Christophorus wurde von Sahra Göcmez und Hanna Fiener im Rahmen des Wettbewerbs „Heiliger sucht neues Design“ des Caritas-Diözesanverbandes entworfen.

Umsetzung für das Kirchenportal: Tom Ellerbrok.

Dadurch jedoch ging uns gegen Ende der Sanierungsarbeiten „die Luft“ beziehungsweise das Budget aus, so dass wir kein Geld für weitere Dachabdichtungsmaßnahmen am Fuße des Turms und am Dach über der Sakristei zur Verfügung hatten.

Notwendigerweise musste in Köln dann doch noch um Budgeterweiterung nachgefragt werden und immerhin erhielten wir das Okay Ende März 2023.

Wenn die lange Regenzeit nicht gewesen wäre, hätten wir die Maßnahmen in der Zwischenzeit sicherlich schon abgeschlossen und die hässlichen, sich immer noch abzeichnenden unschönen Wasserlaufschlieren an den Außenwänden wären schon beseitigt.

Aber es bedarf nur noch einem Zeitfenster, das die sehr ausgebuchte, aber

beauftragte Dachdeckerfirma St. Christophorus widmen kann, um auch das noch zu erledigen und das abschließende Überstreichen der Schlieren zu ermöglichen.

...doch was soll man klagen ...? Freuen wir uns an dem frischen Kircheninnenanstrich und besonders an den neuen modernen Eingangstüren.

Alles wird gut ... obwohl die nächsten Projekte über 20.000 € sich schon abzeichnen. Da denke ich insbesondere an die Heizung und an das Dach ... aber mit etwas Geduld und Hartnäckigkeit sollte auch dies noch irgendwann gelingen.

Willi Birrenbach

Bauausschuss

Kirchenvorstand St. Christophorus

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Liebe Gemeindemitglieder!

Am Freitag, den 02.06.2023 war es wieder so weit. Als Highlight zum Kindergartenabschluss hat in unserer Einrichtung für acht Vorschulkinder eine Übernachtungsparty stattgefunden.

Um 19.00 Uhr ging es los. Im Gruppenraum hat sich jedes Kind einen Schlafplatz ausgesucht, der gemeinsam mit den Eltern liebevoll mit Campingmatte, Matratze oder Luftmatratze, Kissen samt Bettdecke und Lieblingskuscheltieren eingerichtet wurde. Nach einer

halben Stunde wurden die Eltern freudestrahlend verabschiedet. Nach Vorstellung des Abendprogramms in einem gemeinsamen Stuhlkreis, ging es bei bestem Sommerwetter raus auf unser Außengelände. Gegen 20.00 Uhr wurde das Abendessen eingeläutet. Es gab Brötchen, Bockwürstchen, Ketchup, Rohkost und zum Nachtisch ein leckeres Eis. Nach dieser Stärkung haben wir uns gegen 21.30 Uhr zur Nachtwanderung in Richtung Ronsdorfer Wäldchen an der Parkstraße



aufgemacht. In der Abenddämmerung kamen wir dort an. Mit Taschenlampen ausgestattet, ging es mutig voran in das schon dunklere Waldstück. Der Waldboden mit seinen zahlreichen Tieren, unter anderem Käfer, Ameisen und Schnecken, wurde ausgiebig beleuchtet. Geschichten von heulenden Füchsen, gefürchteten Wölfen und Waldgeistern machten schnell die Runde. Im Schein der Taschenlampen wirkten die Baumwipfel ein wenig gespenstisch.

An der Lichtung konnten wir den malerischen Sonnenuntergang und zahlreiche Tiere beobachten. Hasen vom nahegelegenen Feld, Pferde auf der Koppel vom gegenüberliegenden

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Bauernhof und sogar Fledermäuse schwirrten unmittelbar vor unseren Augen! Ein seltenes Erlebnis für Klein & Groß! Kurz vor Einbruch der Dunkelheit haben wir den Rückweg zum Kindergarten angetreten, wo wir gegen 22.30 Uhr angekommen sind. Jetzt war es Zeit, sich bettfertig zu machen. Nach einer ausgiebigen Wasch- und Zahnputzzeremonie hatten die Kinder ihre Nachthemden und Pyjamas angezogen und sind anschließend unter ihre Bettdecken geschlüpft. Bei einer Gute-Nacht-Geschichte sind die ersten zwei Kinder bereits selig eingeschlafen. Den anderen sechs Kindern fielen ebenfalls innerhalb kürzester Zeit die Augen zu. Gegen Mitternacht waren alle friedlich eingeschlafen und haben bis in die frühen Morgenstunden geschlummert. Nach einem gemeinsamen Frühstück mit knackigen Brötchen sind alle Kinder um 9.30 Uhr von ihren Eltern wieder abgeholt worden.

Die Übernachtung im Kindergarten hat einen hohen Stellenwert für unsere „Großen“ samt Eltern! Zum einen wertschätzen sie diese Veranstaltung, weil sie als etwas „BESONDERES“ betrachtet wird und zum anderen bleibt dieses beliebte Erlebnis lange in Erinnerung!

Es grüßt Sie herzlich ...

Ihr Kindergarten-Team

WELTGEBETSTAG 2023 IN DER LICHTENPLATZER KAPELLE

„Ping an“ - „Friede sei mit uns allen“, so hieß es dieses Jahr zum Auftakt des ökumenischen Gottesdienstes der Gemeinden St. Christophorus und Unterbarmen Süd am 3. März. Unter dem Motto „Glaube bewegt“ hatte das Vorbereitungsteam die Ideen der Christinnen aus Taiwan im Gottesdienst umgesetzt. Der Inselstaat Taiwan, der zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland liegt, wurde den Besucherinnen und Besuchern zunächst in einer Länderinformation vorgestellt. Die Gedanken zur Lesung aus Eph. 1,15-19 brachte ein Anspiel mit Puzzle der Gemeinde näher. Durch die vorgelegten Briefe taiwanischer Frauen an ihre „Schwestern“ konnten sich alle ein Bild vom Leben der Frauen des Inselstaats machen. Nach dem gelungenen Gottesdienst waren alle eingeladen, noch etwas zu bleiben und taiwanische Speisen sowie Bubble Tea zu probieren. Die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen nutzten die Gelegenheit zum Beisammensein und zu angeregten Gesprächen.

Wir blicken schon gespannt ins Jahr 2024, dann kommt die Gebetsordnung für den Weltgebetstag von Christinnen aus Palästina.

Anke Helfer





Herzliche Einladung zum Friedensgebet

1. Freitag im Monat
jeweils um 18 Uhr

Lichtenplatzer

Kapelle:

07. Juli

01. September

03. November

Gemeindezentrum

Petruskirche:

04. August

06. Oktober

01. Dezember



Klön- und Spielabend in St. Christophorus 19.30 Uhr, Gemeinderaum

März:	Mo.,	13.03.
April:	Do.,	20.04.
Mai:	Do.,	04.05.
Juni:	Mo.,	12.06.
Juli:	Do.,	20.07.
August:	Mo.,	21.08.
September:	Do.,	21.09.
Oktober:	Mo.,	09.10.
November:	Mo.,	06.11.



GEBURTSTAGE

Vom 16. Februar 2023 bis zum 15. Juni 2023 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche Fr., 11. August 18:30 - 19:30 Uhr

Weitere Informationen und Probestermine finden Sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus/familienchor

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzzenmeier 573377 / gatzis@hotmail.de

TAIZÉ-GEBET

Termine 18. August 2023
15. September 2023
20. Oktober 2023
17. November 2023
16. Dezember 2023

20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.



BESONDERE KOLLEKTEN

04./05. März	Erdbebenopfer in Syrien und in der Türkei	206,90 €
26. März	Misereor	226,50 €
01./02. April	Hl. Land	117,60 €
23. April	Dom	35,80 €
23. April	Christl. Hospiz Dönberg (Südhöhenkonzert)	1.089,35 €
30. April	Erstkommunion (Bonifatiuswerk)	246,79 €
28. Mai	Renovabis	71,00 €





ST. JOSEPH

- 33** Ausstellung des ökumenischen Frauen-Kunstprojektes
- 34** Verschieden sein im Kindergarten
- 35** Weltgebetstag 2023 - Taiwan „Glaube bewegt“
- 26** Kinder-Kunstprojekt zum Weißen Sonntag
- 37** Neues aus der O.T. St. Joseph
- 39** Café Sara
- 40** Geburtstage
- 41** Taufen / Hochzeiten
- 42** Sterbefälle / Besondere Kollekten
- 43** Termine St. Joseph

AUSSTELLUNG DES ÖKUMENISCHEN FRAUEN-KUNSTPROJEKTES AB 4. JUNI 2023 „SCHÖPFUNG BEWAHREN“

Verschiedene Schlagworte begleiten zur Zeit unseren Alltag: Von Klimawandel und seinen Auswirkungen ist die Rede, vom Sterben des austrocknenden Waldes, vom Anstieg des Meeresspiegels und den Folgen der Meerereswärmung, vom Kohleausstieg, von Ressourcenverschwendung, von Wassermangel, von Plastikmüll, vom weltweiten Artenaussterben, vom Verschwinden vieler Insekten und vom Sterben der Bienen, vom Abholzen des Regenwaldes, von der Gier des Menschen, alles über alle Maße zu konsumieren und zu Geld zu machen.

Die Schöpfung muss bewahrt werden, am besten vor dem Menschen, so kommt es uns manchmal in den Sinn.

Anregung für das Thema unseres diesjährigen Kunstprojektes war uns ein Papstschreiben. Es ist die Enzyklika von Papst Franziskus mit dem Titel „Laudato si“, die im Jahr 2015 in der ganzen Welt in vielen Sprachen veröffentlicht wurde. Sie erinnert alle Menschen dieser Erde eindringlich an ihre Verantwortung für die gesamte Schöpfung und fordert ein Umdenken ein. Nicht der Mensch, sondern Gott ist der Ursprung der Schöpfung. Mit all unseren Möglichkeiten sind wir zusammen mit allen Menschen aufgerufen, die Schöpfung zu bewahren, um Belebtes und Unbelebtes zu schützen und allen Geschöpfen auf Erden das Leben zu erhalten.

Im Kunstprojekt 2023 „Schöpfung bewahren“ haben wir uns als Weberinnen ausprobiert. Unsere Webrahmen sind



Holzreifen als Symbol für die Erde. In diese runden Webrahmen haben wir unsere Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung hineingewebt.

Wir laden herzlich ein, nach den Gottesdiensten unsere Kunstwerke anzusehen, die noch bis zum Herbst im Altarraum der Josephskirche ausgestellt sind. Zusätzlich zu den Webarbeiten finden Sie Aussagen von uns Künstlerinnen zu unseren Kunstwerken, Aussagen des Papstschreibens und Zusammenfassungen dazu. Herzliche Einladung an Sie alle zum Betrachten und Umdenken.

**Die Frauen des Kunstprojektes
und Cordula Krause**



VERSCHIEDEN SEIN IM KINDERGARTEN

Verschieden sein oder Gegensätzliches gibt es bei uns im Kindergarten jede Menge.

- Da sind Mädchen und Jungen
- Die Vorschulis und die U-drei Kinder
- Die jungen Wilden und die zurückhaltenden Vorsichtigen
- Die Tageskinder und die Blockkinder

Und auch im Team findet man Gegensätze

- Die jungen Mütter mit Kind und die Muttis, die jetzt schon Oma sind
- Die Kolleginnen mit Berufserfahrung und die Auszubildenden
- Die musisch/kreativ Talentierten und die Dokumentation- und Schreibkram-Begabten

Und unsere Familien bieten auch ein großes Spektrum an Unterschiedlichkeit

- Paare, die schon jung eine Familie gegründet haben und Paare, die sich Zeit genommen haben mit dem Nachwuchs
- Familie mit Familienanbindung Oma .. und Familien, die keine Verwandten in greifbarer Nähe haben
- Familien mit einem Kind und Familien mit drei und mehr Kindern

Ach ja, vielfältig geht es bei uns zu und wir finden das wichtig, weil bei uns jeder seinen Platz gefunden hat und die Gruppe oder das Team mit seinen besonderen Gaben, Talenten und Fähigkeiten ergänzt und unterstützt.

In den vergangenen zwei Jahren haben

wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Konzeption in den Bereichen Kinderschutz und Inklusion auseinandergesetzt und diese Themen intensiv erarbeitet.

Und das ist dabei herausgekommen:

Unser KiTa ist ein Ort, an dem viele Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen aufeinandertreffen. Diese Verschiedenheit der Kinder und ihrer Familien anzuerkennen und ihr offen gegenüber zu treten, ist uns ein grundlegendes Anliegen. Gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung mit Blick auf die individuellen Hintergründe eines Kindes verankert. Eine diversitätsbewusste Haltung berücksichtigt die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse von Kindern und lässt diese auch im Alltag erlebbar werden. Das heißt, Verschiedenheit muss gelebt werden und sich auch in der Einrichtung und dem pädagogischen Material wiederfinden, damit sich jedes Kind zugehörig fühlen kann und eine Teilhabe an Bildungsprozessen ermöglicht wird.

Bei der Entwicklung unserer Konzeption lag es uns am Herzen, theoretische Vorgaben in ein praktikables und gelebtes Miteinander zu integrieren. So ist unser Zusammenleben geprägt von Empathie und Akzeptanz gegenüber Unterschiedlichkeit und Vielfalt. Ziel unseres Handelns ist es, alle Kinder in der Entwicklung, ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, ihre Entwicklungspotenziale möglichst vielseitig zu nutzen. Wir verstehen uns als Unterstützer dieser Prozesse, welche das Kind alleine

bewältigt. Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, die Selbstbildungspotenziale vielseitig auszuschöpfen und unseren Kindern Situationen anzubieten, in denen sie gefördert und auch herausgefordert werden. Wohlfühlfaktoren der räumlichen Umgebung sowie eine gute Bindung zu Bezugspersonen, die beobachtende Wahrnehmung der Kinder, die Dokumentation dieser Beobachtungen und der Austausch mit den Eltern sind Voraussetzungen, um diese Ziele zu erreichen.

Ja, und im richtigen Leben stoßen auch wir hin und wieder an unsere Grenzen, wenn die jungen Wilden gerade die

WELTGEBETSTAG 2023 TAIWAN „GLAUBE BEWEGT“

Zunächst trafen sich eine ganze Reihe interessierter Frauen im Januar zum „Studentag“ für den diesjährigen Weltgebetstag aus Taiwan im Gemeindezentrum der evangelischen Gemeinde. Nicht nur ein ökumenisches Treffen aus allen vier Ronsdorfer Gemeinden, es fanden Frauen aus dem gesamten Wuppertal den Weg nach Ronsdorf.

Wir trafen auf ein sehr gut vorbereitetes Team und erfuhren sehr viel über die Republik Taiwan, ihre Geschichte und das Leben vor Ort.

Wir probierten einen traditionellen Eintopf, um auch ein wenig die Küche des Landes kennenzulernen.

Wir lernten die Lieder für den Gottesdienst im März, angeleitet von einer sehr fröhlichen und motivierten Silke Schneider aus der Reformierten Gemeinde,

Puppenecke auseinander nehmen, die U-drei Kinder alle zeitgleich Erleichterung in ihren Pampers gefunden haben.

Die eine Familie findet es toll, wenn ihr Kind im Regen spielen darf, die anderen fürchten aber den Schnupfen und wann genau zieht man eigentlich Matschsaachen an, was ist schlechtes Wetter und was ein gesundes Frühstück.

Tja, das lässt sich halt nicht immer alles auf einen Nenner bringen, da heißt es Kompromisse schließen und eine große Portion Humor zufügen. Humor hilft immer :)

Barbara Lang-Gerbig

herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank dieser guten Vorbereitung feierten wir am 3.3.2023 den wunderschönen, lebhaften und doch auch besinnlichen Weltgebetstag unter der Mitwirkung der vier Ronsdorfer Gemeinden.

Zu Gast waren wir dabei in der freien evangelischen Gemeinde, die uns herzlich aufnahm und auch hier mit der traditionellen Küche Taiwans beköstigte.

Mögen unsere kraftvollen Gebete und Gesänge, die in erster Linie für Taiwan, aber auch für alle anderen Mensch weltweit gesprochen und an Gott gerichtet wurden, Frieden und Gutes bewirken.

In diesem Sinne
„Ping an“ - „Friede sei mit dir“

CS



KINDER-KUNSTPROJEKT ZUM WEISSEN SONNTAG

Am Sonntag, dem 16. April 2023 feierten 22 Kinder ihre erste Hl. Kommunion. Es war ihnen anzusehen, für sie war es ein besonderer Tag. In mehreren Wochen der Vorbereitung durch unsere Gemeindereferentin Theresa Hennecke und ihren Eltern freuten sie sich jetzt auf diesen Tag.

Zu den Vorbereitungen gehörte unter anderem auch ein Kinder-Kunstprojekt, ausgerichtet vom Verein Kunstrausch e. V., der sich zur Aufgabe gestellt hat, den Erlös aus dem Kunsthandwerkermarkt allen Kindern und Jugendlichen der Kirchengemeinden für Kunstprojekte zugute kommen zu lassen.

Begleitet wurde das Projekt von der Künstlerin Kordula Meister und der Pädagogik-Studentin Eva-Marie Mertmann. Der Inhalt dieses Projektes war eine Geschichte, in der ein Junge von seinem Vater auf eine Reise geschickt wird, weil er selbst schon zu alt und erblindet ist. Ein Freund begleitet ihn auf diese Reise und es geschehen sonder-

bare Dinge. Diese Geschichte hat einen sehr schönen Ausgang, der Vater wird wieder sehend und Tobias, jetzt junger Mann, findet auf dem Wege seine Frau, die er dann auch heiratet. Dabei stellt sich heraus, dass der Freund, der Tobias auf diesem langen Weg begleitet hatte, der Engel Raphael ist.

Zu diesem Projekt hatten sich sieben angehende Kommunionkinder und zwei Kinder aus der Messdienergruppe angemeldet. An zwei Samstag-Nachmittagen haben sie sich im Gemeindezentrum getroffen und mehr als vierzig Bilder gemalt. Kordula Meister und Eva-Marie Mertmann fotografierten und digitalisierten die Bilder und daraus wurde von der Firma Signtex ein großes Banner hergestellt. Es ist ein wunderschönes Kunstwerk daraus geworden. Für alle sichtbar hängt es jetzt am Gemeindezentrum der Kirche St. Joseph.

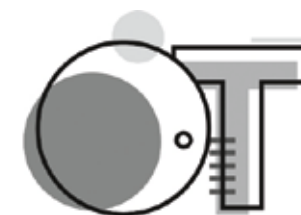
Maria Schneider



NEUES AUS DER O.T. ST. JOSEPH

„Gegensätze“, so das Motto der aktuellen Ausgabe der Schriftenreihe „Begegnungen“, sind auch im pädagogischen Alltag der O. T. St. Joseph ein wichtiges Element der pädagogischen Arbeit. Allein von der sehr großen Altersspanne der Besucherinnen und Besucher (von 6 bis über 20 Jahre) ausgehend, lassen sich schon unterschiedliche und auch gegensätzliche Wünsche und Bedürfnisse betreffend der Formen und Ausgestaltung der Freizeitangebote feststellen. Dazu zählen auch auf dem ersten Blick eher banal wirkende Elemente wie z. B. die tatsächliche Ausgestaltung der Räumlichkeiten und des Mobiliars. So würden Jugendliche von eher Kinder ansprechender Farbgestaltung und Deko-Elementen tendenziell abgeschreckt werden. Auf der anderen Seite würden Kinder (und vielleicht auch deren Eltern) ausschließlich einer Form einer Jugendkultur entsprechenden Raumgestaltung (wie z. B. Hip Hop Graffitis) als nicht an ihren Interessen angelegtes Deko-Element zumindest skeptisch gegenüberstehen.

Ich denke, dass wir der Gestaltung der Wände, u. a. durch verschiedenartige Mosaik in der Einrichtung und auch durch das Graffiti an der Außenwand, möglichst viele unterschiedliche und auch gegensätzlichen Interessen entsprechen. Auch senden wir damit das Signal, dass hier, in der O. T. St. Joseph, den verschiedenen Interessen und Bedürfnislagen entsprochen wird. Die Altersspanne ist dabei nur ein Teilaspekt der tatsächlichen



O.T. ST. JOSEPH

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der
Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

Gegensätzlichkeiten. Dazu zählen auch unterschiedliche soziale oder auch ethnische Hintergründe. Zudem weisen die Kinder und Jugendlichen verschiedene Talente und Fähigkeiten auf, denen wir mit unserem Programm und flexiblen Angeboten möglichst auch aktuell und dynamisch entsprechen möchten. Ein wichtiges pädagogisches Element unserer Arbeit ist auch, nicht nur um Unterschiedlichkeiten und Gegensätzlichkeiten der Besucherinnen und Besucher zu wissen. Vielmehr betrachten wir sie als ein wichtiges und bereicherndes Element des pädagogischen Alltags und regen die uns besuchenden Kinder und Jugendlichen zu Begegnung und Kontakt mit allen an. So leistet dieser Aspekt der alltäglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag zum sozialen Lernen der Kinder und Jugendlichen, indem sie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz erfahren und durch positive Erlebnisse in der Gruppe Unterschiedlichkeit und auch Gegensätze als Bereicherung erfahren. Die aktuell in vielen Bereichen aufgeführte und berechtigt geforderte Diversität ist in großen Teilen ein

wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Um diese Vielfältigkeit weiter zu entwickeln haben wir in den neuen Zielvereinbarungen mit dem Erzbistum Köln die Weiterentwicklung der Angebote mit dem Ziel, dass auch Kinder und Jugendliche mit körperlichen und / oder kognitiven Beeinträchtigungen besser an unseren Angeboten teilnehmen können. Dazu zählen neben der praktischen pädagogischen Umsetzung auch die Weiterentwicklung der Informationsweitergabe wie Flyer in einfacher Sprache oder noch neu zu entwickelnde Kommunikationswege und -formen.

Neben diesen Entwicklungen und Umständen tritt eine andere Entwicklung auf, welche leider auch negative Umstände erzeugen wird. Wie vielleicht seit längerem bekannt ist, besteht eine sehr angespannte finanzielle Lage der O. T. St. Joseph. Bedingt ist dies durch den Umstand, dass die öffentlichen Fördermittel für den Betrieb der Einrichtung nicht ausreichen und die Kirchengemeinde als Träger lange einen Großteil der Kosten übernommen hat. Dies ist nun in der Form nicht weiter möglich und so entstand nach mehreren Gesprächen mit Vertretern des Kirchenvorstands, Verwaltungsleitungen und dem Leiter der O. T. St. Joseph der folgende Beschluss: Um den Betrieb der O. T. St. Joseph trotz der prekären finanziellen Lage aufrecht zu halten, wird die Stelle des hauptamtlichen Leiters um einen Umfang von 50 Prozent reduziert. Damit verbunden ist auch eine Reduzierung der wöchentlichen Öffnungszeiten. Laut den

Förderkriterien der Stadt Wuppertal für eine Einrichtung mit solchen Rahmenbedingungen wird die O. T. St. Joseph dann nur noch an drei Tagen in der Woche für insgesamt 13 Stunden geöffnet sein. Diese Regelung tritt ab dem 1. August dieses Jahres in Kraft.

Die Öffnungszeiten sind dann wie folgt:

Dienstag: 15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 Uhr – 21.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Ich und auch die Gemeinde bedauern außerordentlich diesen Schritt gehen zu müssen. Es ist aber unbedingt notwendig, um so den Kindern und Jugendlichen weiterhin verlässlich pädagogische und wichtige Angebote zu ermöglichen.

Aber es gibt auch gute Nachrichten zu berichten. Nachdem das Osterferienprogramm, u. a. mit einem Ausflug zur Kinder Indoor-Spielhalle „Upsalla“ in Wuppertal-Nächstebreck, sehr gut angenommen wurde, steht nun das Sommerferienprogramm an. Neben den beliebten Angeboten und Veranstaltungen wie z. B. Grillen und Spielesamstag wird in diesen Sommerferien nach vielen Jahren wieder ein Ausflug zum Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen unternommen. Für die kommenden Herbstferien weisen wir darauf hin, dass in der O. T. in der ersten Ferienwoche wieder ein Zirkusprojekt für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren angeboten wird. Für dieses Projekt konnten wir diesmal die Zirkusschule „Flying Fire“ aus Wuppertal gewinnen. Zur Finanzierung des Projekts

haben wir erfolgreich finanzielle Mittel bei der Josef und Martha Rotter Stiftung beantragt, welche zu 100 Prozent die Finanzierung übernimmt. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der O. T. St. Joseph und des Teams und der Kinder sehr herzlich bei der Josef und Martha Rotter Stiftung für die großzügige Unterstützung bedanken. Abschließend möchte ich den Hinweis

geben, dass wir über die jeweiligen aktuellen Entwicklungen und Angeboten auf unserer Homepage, in den gemeindlichen Schriften und in der lokalen Presse informieren. Aber wir sind gerne zu den üblichen Öffnungszeiten in der O. T. bereit, um über unsere Angebote und Möglichkeiten zu informieren.

Frank Buers

CAFÉ SARA

20.08.2023

An diesem Sonntag bietet Helena Schindler das beliebte und bekannte BINGO-Spiel an. Wer gewinnt, bekommt einen kleinen Preis.

Organisatorin: Helena Schindler

17.09.2023

„Brandschutz im Alter“
Zum wichtigen Thema: Brandschutz im Alter informiert sie Sicherheitstechniker Ingo Konrad.

Referent: Ingo Konrad

15.10.2023

Zum wissenswerten Thema „Rund um den Apfel“, unterhalten uns humorvoll die Referentinnen Elisabeth Konrad und Barbara Pohl

19.11.2023

Darauf können Sie sich im November freuen: „Straßen in Ronsdorf, gestern und heute“ als Bildmaterial.

Referent: Reinhard Konrad

17.12.2023

Zum vorweihnachtlichen Einstimmen mit Liedern, Gedichte und Geschichten und zum Jahresabschluss sind Sie herzlich vom Café-Sara-Team eingeladen!

Aus aktuellem Anlass kann es sein, dass sich das Programm ein wenig ändert!

Alle Veranstaltungen finden jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum, Remscheider Str. 8, statt!



GEBURTSTAGE

Vom 16. Februar 2023 bis zum 15. Juni 2023 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

BESONDERE KOLLEKTEN

05. März 2023	Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien	321,08 €
26. März 2023	Misereor	678,45 €
02. April 2023	Heiliges Land	290,96 €
16. April 2023	OT St. Joseph (Erstkommunion)	349,00 €
16. April 2023	Bonifatiuswerk (Erstkommunion)	399,01 €
23. April 2023	Für den Dom	203,86 €
28. Mai 2023	RENOVABIS	472,95 €
Februar bis Juni 2023	Kinderhilfswerk Chillán	251,47 €
Februar bis Juni 2023	Treffpunkt Rehsiepen	939,50 €

TERMINE ST. JOSEPH

02. August Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
02. August Mittwoch	Bibellesekreis mit Pfr. Schmetz und Pater Paul	18:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

10. August Donnerstag	Kindertreff für St. Joseph und St. Christophorus	16:00	Gemeinderaum St. Christophorus
10. August Donnerstag	Anmeldung zur Firmung	17:00 -19:00	Gemeindezentrum St. Joseph
10. August Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
12. August Samstag	Dämmerschoppen mit der Pater Brown-Band	19:00	Kindergartenge- lände
13. August Sonntag	Pfarrfest rund um die Kirche	12:00	Kirchengelände
15. August Dienstag	Anmeldung zur Firmung	17:00 -19:00	Gemeinderaum St. Christophorus
19. August Samstag	kfd-Besinnungstag mit Theresa Hennecke	10:00	Gemeindezentrum
19. August Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Malte Blass (Oberbarmen)	11:30	Kirche
19. August Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
20. August Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
20. August Sonntag	Café Sara – Wir spielen Bingo!	15:00	Gemeindezentrum
21. August Montag	kfd-Frauentreff in Reinhardts Kneipe	19:00	Breite Str. 82
24. August Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
29. August Dienstag	Starttreffen zur Firmvorbereitung	18:30	Gemeindezentrum St. Joseph
02. September Samstag	Freie Evangelische Gemeinde	?	Bandwikerstr. 28
03. September Sonntag	Festgottesdienst anlässlich der 125.-Jährigen Bestehens der Freien Evangelischen Gemeinde	10:00	Bandwikerstr. 28
03. September Sonntag	Festmesse anlässlich der Selbstständigkeit der Südhöhen für weitere fünf Jahre und zum Willkommen von Pfr. Thorben Pollmann	15:00	Kirche
06. September Mittwoch	Wort-Gottes-Feier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
07. September Donnerstag	Kindertreff für St. Joseph und St. Christophorus mit Theresa Hennecke	16:00	Gemeindezentrum St. Joseph
07. September Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
09. September Samstag	Fußwallfahrt rund um die Südhöhen	9:00	Unterkirche
10. September Sonntag	Gemeindetreff, ausgerichtet vom Kindergarten	12:00	Gemeindezentrum
12. September Dienstag	Das Gespräch: Wenn Eltern alt werden ..., Referentin: Ute Aldenhoff	19:30	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH


16. September Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Dieter Leibold (Remscheid)	11:30	Kirche
16. September Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
17. September Sonntag	Eucharistiefeier, von Frauen gestaltet	11:00	Kirche
17. September Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
17. September Sonntag	Café Sara Brandschutz im Alter mit Ingo Konrad	15:00	Gemeindezentrum
18. September Montag	kfd-Frauentreff in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
21. September Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
23. September Samstag	1. Firmkurstag	9:00	Gemeindezentrum St. Joseph
01. Oktober Sonntag	Gemeindetreff	12:00	Gemeindezentrum
02. Oktober Montag	Zirkusprojekt der OT St. Joseph	10:00	Gemeindezentrum
04. Oktober Mittwoch	Zirkusprojekt der OT St. Joseph	10:00	Gemeindezentrum
04. Oktober Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
05. Oktober Donnerstag	Zirkusprojekt der OT St. Joseph	10:00	Gemeindezentrum
05. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
06. Oktober Freitag	Zirkusprojekt der OT St. Joseph	10:00	Gemeindezentrum
10. Oktober Dienstag	Das Gespräch Einführung in die biblische Dimension des Lesejahres 2024 (Lesejahr B) Referent: Dr. Werner Kleine	19:30	Gemeindezentrum
15. Oktober Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
15. Oktober Sonntag	Café Sara: „Rund um den Apfel“ mit Elisabeth Konrad und Barbara Pohl	15:00	Gemeindezentrum
16. Oktober Montag	kfd-Frauentreff in Reinhards Kneipe	19:00	Breite Str. 82
19. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
21. Oktober Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Reinhard Konrad (Akkordeon)	11:30	Kirche
21. Oktober Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

28. Oktober Samstag	2. Firmkurstag	9:00	Gemeindezentrum St. Joseph
29. Oktober Sonntag	Eucharistiefeier mit Tauferinnerungsfeier	11:00	Kirche
29. Oktober Sonntag	Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsgedenken in der Freien Evangelischen Gemeinde, anschl. Beisammensein	17:00	Bandwirker Str. 28 - 30
01. November Mittwoch	Eucharistiefeier zu Allerheiligen	11:00	Kirche
01. November Mittwoch	Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung	16:00	Friedhof
02. November Donnerstag	Eucharistiefeier zu Allerseelen	19:00	Kirche
04. November Samstag	3. Firmkurstag	9:00	Gemeindezentrum St. Joseph
05. November Sonntag	Mitbring-Gemeindetreff	12:00	Gemeindezentrum
08. November Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
10. November Freitag	Firmung in St. Christophorus	18:00	Kirche St. Christophorus
11. November Samstag	Morgengebet, anschl. Frühstück und Jahreshauptversammlung der kfd	9:30	Unterkirche / Gemeindezentrum
11. November Samstag	Theatervorstellung „Der Musterknabe“, Komödie von Avery Hopwood	17:00	Gemeindezentrum
12. November Sonntag	Theatervorstellung „Der Musterknabe“, Komödie von Avery Hopwood	16:00	Gemeindezentrum
14. November Dienstag	Das Gespräch Der Zauber der Phantasie – zum 100. Geburtstag Otfried Preußlers, Referent: Dr. Jutta Höfel	19:30	Gemeindezentrum
16. November Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Unterkirche
17. November Freitag	Theatervorstellung „Der Musterknabe“, Komödie von Avery Hopwood	20:00	Gemeindezentrum
18. November Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Guido Tumbrink (Barmen)	11:30	Kirche
18. November Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Unterkirche
18. November Samstag	Theatervorstellung „Der Musterknabe“, Komödie von Avery Hopwood	19:00	Gemeindezentrum
19. November Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
19. November Sonntag	Café Sara: Straßen in Ronsdorf – gestern und heute mit Reinhard Konrad	15:00	Gemeindezentrum
19. November Sonntag	Theatervorstellung „Der Musterknabe“, Komödie von Avery Hopwood	18:00	Gemeindezentrum



Bau- Möbelschreinerei	KÜTHER GmbH	Bestattungen
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Wilke Raumausstattung	Raumausstatter Handwerk	
Polsterei	• Teppichboden	
Dekorationen	• Sonnenschutzanlagen	
Reinigung von Gardinen und Dekorationen		
Carnaper Str. 85, Wuppertal ☎ 50 03 83 · Fax 50 74 15	Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.	



**Diakoniezentrum
Ronsdorf**

Wir möchten, dass Sie
sich rundum wohlfühlen!

Stationäre Pflege (klassisches
Seniorenheim), Tagespflege,
Betreutes Wohnen, Senioren-
wohnungen und Ambulante
Pflege – alles an einem Ort.

Diakoniezentrum Ronsdorf

Schenkstraße 133
42369 Wuppertal

Telefon 0202 4665-00
Fax 0202 4665-199

www.diakoniezentrum-ronsdorf.de
kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

Ernst Buscher GmbH & Co. KG

Ihr regionaler Energieversorger!



HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

**JETZT anrufen und
Angebot anfordern!**
0202/246 700
info@buscher-oil.de



Eine Welt Laden Ronsdorf



WELTLADEN
FAIR HANDELN

Produkte aus Fairem Handel
Lebensmittel, Kunsthandwerk,
Lederwaren, Keramik, Schmuck u.v.m.

www.eine-weltladen-ronsdorf.de

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 0202-46 61 65

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., Sa.:
9.30 – 12.30 Uhr
Fr.:
9.30 – 18.00 Uhr (durchgängig)



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

Lohsiedenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln



TAMM GmbH
Schrott · Metalle
Containerdienst

**Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!**

Klaus Tamm
Geschäftsführer

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

**REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE
AUF DEN SÜDHÖHEN**

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche

Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Eucharistiefeier zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

ANSPRECHPARTNER		ALLGEMEIN	
Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Thorben Pollmann	698 10 24
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Hennecke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	247 090 45
Küsterin		Galina Tinschert	46 60 729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	46 701 31
Friedhof	Verwaltung	Anja Kämper	2555 218
	Gärtnerei	Blumenhaus Manfred Roß	46 33 28
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Thorben Pollmann	698 10 24
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Mechthild Boos	253 341 55
Leitungsteam	Vorsitz	Martin Schumacher	55 36 14

ANSPRECHPARTNER		ST. CHRISTOPHORUS	
Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	890 177 36 pfarrbuero-st.christophorus@ suedhoehen.de
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzemeier	57 33 77
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzemeier Thomas Ellerbrok	57 33 77 59 62 87
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	59 49 64 kita-st.christophorus@ suedhoehen.de
	Leitung	Christine Bensch	@suedhoehen.de

ANSPRECHPARTNER		ST. JOSEPH	
Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@ suedhoehen.de
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Daniel Mertmann	46 77 21
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 46 08 933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	46 60 769 kita-st.joseph@ suedhoehen.de
	Leitung	Barbara Lang-Gerbig	@suedhoehen.de
O.T. St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	74 75 74 64 frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	Gemeinderat St. Christophorus Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 890 177 36 pfarrbrief-christophorus@web.de
	Gemeinderat St. Joseph Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de
	Internet: pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Claudia Sirrenberg (cs)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.770 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	16. Oktober 2023
Bildnachweise	Titelbild: © Manuel Kramm Seite 3: © knarrhultpia, pfarrbriefservice.de Seite 4: © Pfarrbriefredaktion BEGEGNUNGEN Seite 8: © Brigitta Biesenbach Seite 9: © Andreas Kochs, pfarrbriefservice.de Seiten 10, 21, 24, 27 und 36: © Rainer Kramm Seite 11: © Carola Kösters Seiten 12 und 13: © BGL Kreativ GmbH Ulrike Gaffkus Seite 14: © Michael Schad Seite 18: © privat Seite 22: © Markus Brandt Seite 25: © Kindergarten St. Christophorus Seite 33 und Rückseite: © Wilfred Krause Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



**Kunstwerke des
Ökumenischen
Frauen-Kunstprojekt**
siehe S. 33



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf